

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dentlicher Pflichttreue länger als ein halbes Jahrhundert ausübte, dankte in bewegten Worten für die ihm erwiesene Ehrung. Das Mittagsbankett im «Froh-sinn», der Wirtschaft des einstigen Lehrers V. Häni, bildete den gemütlichen Abschluß der gediegenen Abschiedsfeier.

a. b.

Mitteilungen

Einführung des Faches «Lebenskunde an den Berufsschulen»

Dieses wichtige Problem wird gründlich dargelegt und diskutiert an der Generalversammlung des Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz. Alle Interessierten sind dazu freundlich eingeladen und wollen sich vormerken (genaues Programm folgt später): Sonntag, den 2. Dezember 1962, im Lehrerseminar Zug. Beginn der Generalversammlung 10.30 Uhr. Referat und Diskussion über das genannte Problem um 14.30 Uhr. Anmeldungen und Anfragen: *Paul Hug*, Sekretariat KEVS, Bazenhaid sg.

Ausbildung von Sprachheillehrkräften

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) organisiert 1963/64 einen Ausbildungskurs für Sprachheillehrkräfte. Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Beginn nach Ostern 1963). Er umfaßt einen zentralen Einführungskurs von zwei Wochen in Zürich, ein dreimonatiges Praktikum in einer von der SAL anerkannten Sprach-

heilinstitution, Fachvorlesungen, Übungen usw. Während Einführungskurs und Praktikum ist ein Unterbruch der Berufsausübung erforderlich.

Die Teilnahme am Ausbildungskurs ist möglich für Inhaber eines kantonalen Lehrerpates, eines Maturitätszeugnisses, eines Diploms als Kindergärtnerin, Schwester, Physio- oder Beschäftigungstherapeut. Auf Grund des Ausbildungskurses kann ein Diplom als Logopäde erworben werden, das zur Behandlung Sprachgeschädigter berechtigt.

Anmeldeschluß: 31. Januar 1963. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Postfach Pro Infirmis, Zürich 32, Tel. 051/24 1997.

Schweiz. Turnlehrerverein

Ausschreibung der Winterkurse 1962

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse für die Lehrerschaft:

a) Skikurse vom 26. bis 31. Dezember 1962

1. Les Diablerets
2. Les Monts-Chevreuils (mit einer Vorbereitungsklasse für das SI-Brevet. Bedingungen unter Kurs Nr. 7)
3. Wengernalp
4. Sörenberg
5. Flumserberg
6. Stoos
7. Iltios. Vorbereitungskurs für das SI-Brevet für Deutschsprechende. Dieser Kurs ist obligatorisch für Kandidaten, die am Brevetkurs des Interverbandes für Skilauf im Frühling 1963 teilnehmen wollen. Der Vorbereitungskurs stellt große Anforderungen. Interessenten müssen sich mit der Anmeldung über den Besuch eines Skikurses ausweisen (Jahr, Ort und Kursleiter).

b) Kurse für Eislauf und Eishockey vom 26. bis 31. Dezember 1962

1. Basel (auch für Interessenten aus der Westschweiz)
 2. St. Gallen
- Um eine zu große Ermüdung zu ver-

meiden, sieht das Kursprogramm auch Hallenspiele vor.

Bemerkungen

Teilnehmer: Die Ski- und Eislaufkurse sind für Lehrpersonen bestimmt, die Ski- oder Eislaufkurse erteilen oder die in der Leitung von Skilagern mitarbeiten. Die Kurse werden gemischt geführt.

Entschädigungen: Eine Entschädigung von mindestens Fr. 30.– plus Reise kürzeste Strecke Schulort–Kursort.

Anmeldungen: Man kann sich nur für den nächstgelegenen Kursort anmelden. Für die Einschreibung ist ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes oder des kantonalen Lehrerturnvereins zu verlangen. Anmeldeformulare sind auch bei Max Reimann, Seminar, Hofwil BE, erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens Samstag, den 17. November 1962, an Max Reinmann, Seminar, Hofwil BE, zu senden. Meldungen ohne Bestätigung der Schulbehörden können nicht berücksichtigt werden.

Alle Gemeldeten erhalten bis 8. Dezember Antwort. Wir bitten alle unnötigen Rückfragen zu unterlassen.

Lausanne, August 1962

Der Präsident der TK: *Numa Yersin*

Verzeichnis der Präsidenten der Kantonalverbände und der Lehrerturnvereine

Aargau: Hunziker Fritz, Lehrer, Oberentfelden – Bern: Stäger Walter, Lehrer, Langnau i. E. – Solothurn: Michel Walter, Turnlehrer, Nelkenweg 18, Solothurn – St. Gallen: Zwingli Bernhard, Haggengaldenstrasse 41, St. Gallen – Thurgau: Schwank Paul, Sekundarlehrer, Weinfelden – Zürich: Futter Hans, Turnlehrer, Azurstrasse 12, Zürich – Herisau: Seeli Caspar, Lehrer, Oberdorfstrasse 63, Herisau – Hinterland: Falkner Ingo, Sekundarlehrer, Waldstatt – Mittelland: Buff Hans sen., Lehrer, Teufen – Basel: Lutz Emil, Turnlehrer, Liestal – Baselstadt: Niffeler Werner, Turnlehrer, Paßwangstrasse 58, Basel – Fribourg: Wicht Léon, Champ-Fleuri 3, Fribourg – Glarus: Luchsinger Werner, Lehrer, Schwanden – Graubünden: Buchli Valentin, Lehrer, Krähenweg 1, Chur – Luzern: Furrer Willi, Seminarturnlehrer, Hitzkirch – Nidwalden: Knobel Josef, Lehrer, Wolfenschießen – Obwal-

den: Leuchtmann Hans, Dr., Turnlehrer, Sarnen – Oberwallis: Schmid Felix, Lehrer, Außerberg – Schaffhausen: Gasser Karl, Lehrer, Hochstraße 253, Schaffhausen – SMTV: Horle Emil, Turnlehrer, Ankerstraße 14, Bern – Schwyz: Hegner Josef, Lehrer, Poststraße, Lachen – Tessin: Bagutti Marco, Massagno – Uri: Stoffel Richard, Lehrer, Altdorf – Zug: Stocker Fridolin, Lehrer, Zug.

Pro Juventute

Die richtige Einstellung zu Mutterschaft und Kleinkind ist leider nicht mehr überall vorhanden. Das ist recht oft folgenreich. Wenn es einer Mutter, aus finanziellen und anderen Beschränkungen heraus, nicht mehr möglich ist, das rechte Maß an Zeit, Betreuung und Liebe für ihr Kleinkind aufzubringen, so können darin die Ursachen seelischer Schädigungen beim Kinde, beim Jugendlichen und beim Erwachsenen liegen.

Daher hat es die Stiftung Pro Juventute als richtig erachtet, Heft 7/8, Juli-August 1962, der Zeitschrift Pro Juventute ausschließlich dem *Kleinkind* zu widmen. Das Heft möchte ein Alarmruf sein, denn es ist nicht zu leugnen: Die Fälle seelischer Schädigung durch falsche Kleinkindbetreuung mehren sich. Das reichhaltige <Kleinkind>-Heft der Zeitschrift Pro Juventute kann auf dem Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8, bezogen werden. Eine Hilfe für die Erziehungsberatung, Elternschulung, Elternabende, wertvoll auch für die Lehrerfamilie und für die jungen Eheleute.

Empfehlenswerte neue Jugendbücher. 7. Folge

Herausgegeben von der schweizerischen, katholischen Arbeitsgemeinschaft für

das Jugendschriftenwesen. Druck: Walter AG Olten.

In dieser 7. Folge des Verzeichnisses <Empfehlenswerte neue Jugendbücher> finden sich Neuerscheinungen des Jahres 1961. Sie wurden aus 365 Jugendbüchern deutscher, österreichischer und schweizerischer Verlage ausgewählt, und zwar nach folgenden Gesichtspunkten: Erzieherisch-bildende Wirkung, sprachlich-literarischer Wert und weltanschauliche Tendenz. Die Auswahl besorgte die Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Der von Sekundarlehrer Bruno Schmid, Zurzach, sorgfältig betreute Katalog verdient eine gute Aufnahme in allen Kreisen, die sich für Fragen des guten Jugendbuches interessieren. Wir denken dabei besonders an Lehrer, Bibliothekare, Buchhändler und ganz besonders an Eltern, die sich beim Bücherkauf für ihre Kinder beraten lassen. *Sch.*

Bücher

Handbuch der Psychologie. 9. Band: *Betriebspsychologie*. Herausgeber: A. Mayer und B. Herwig. Verlag für Psychologie, C. J. Hogrefe, Göttingen 1961. 644 S. DM 58.–.

Wenngleich dieser Band des Handbuches für Psychologie in erster Linie die Arbeitsbetriebe in Büros und Fabriken vor Augen hält, so bietet er doch auch dem Lehrer an Volks-, Mittel- und Gewerbeschulen viele wertvolle Hinweise, zum Beispiel in bezug auf Lärm im Arbeitsraum (G. Jansen), Beleuchtung, Farbgestaltung (H. Baake), Arbeitspause (O. Graf), Ermüdung (H. Bartenwerfer). Dem Kapitel über periodische Einflüsse auf die Arbeit (E. Ulich) entnehmen wir unter anderem, daß die psychische Leistungsfähigkeit ab Mitte März konstant abnimmt. Um Mitte Juli erreicht

sie ihren Tiefpunkt, dann steigt sie wieder an (S. 125/26). Das dürfte ein Hinweis sein für die Notwendigkeit der Umstellung des Schuljahresbeginnes auf den Herbst.

Die Arbeitsgruppe wird von H. Stirn in einem eigenen Kapitel behandelt, ebenso die personale Organisation (E. Lössl) und die Führungsprobleme (M. Irle). Letztere Kapitel dürften vor allem diejenigen Lehrer an Sekundar- und Mittelschulen interessieren, welche versuchen, ihre Klassen zu möglicher Selbständigkeit zu führen.

Der als Berufsberater tätige Lehrer findet in diesem Band wertvolle Kapitel, sei es mehr theoretischer Art wie zum Beispiel über Wesen und Entstehung und Wandlung der Berufe (Th. Scharmann) und über die Gliederung der Berufe (F. Molle), aber auch sehr praktischer Art, wie zum Beispiel über Methoden der Berufsanalyse (E. Bornemann), über Berufsreife (J. Rutenfranz und E. Ulich), über Form und Entwicklung der Berufsberatung (W. Stets), über Psychologie in Berufsberatung und Arbeitsvermittlung (W. Arnold).

Besonders wertvoll sind die Bände des Handbuches durch die Literaturangaben, die jedem Kapitel beigegeben sind, und durch die sehr ausführlichen Namen- und Sachregister. Sie sind ein bewegliches und rasch orientierendes Nachschlagewerk. *tb*

PAUL ROTH *Opium für das Volk*. Der Kommunismus: Theorie – Wirklichkeit – Weltgefahr. Verlag I. Pfeiffer, München 1961 (Aktuelle Pfeiffer-Bücher, hrsg. von G. Anders). 189 Seiten. Taschenbuchformat.

Der Redaktor des <Digest des Ostens>, Eugen Roth, verbrachte seine Kindheit in der Sowjetunion, lebte fünf Jahre in Arbeits- und Straflagern Rußlands, doktorierte in Geschichte und Psychologie in München mit der Dissertation <Die Sowjetpresse und ihre Meinungslenkung>. In diesem Taschenbuch zeigt dieser Kenner allen, die nicht mehr an die wirkliche Weltgefahr des Kommunismus glauben, in präzisen Fragen, ausführlichen Antworten und dokumentierenden Zitaten, was kommunistische Lehre ist, wie die kommunistische Wirklichkeit auf den verschiedenen Sachgebieten aussieht und wie die kommunistische Machtergreifung in den einzelnen Ländern sich abgespielt hat. Materiell